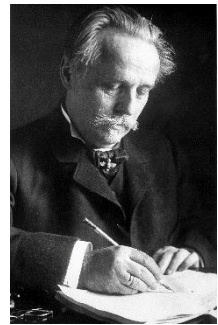


Jahrbuch der Karl-May-Gesellschaft



Redaktion

Sehr verehrte Autorin, sehr verehrter Autor,

die Jahrbuch-Redaktion der Karl-May-Gesellschaft ist bestrebt, alle Beiträge in einer einheitlichen satz-technischen Form zu veröffentlichen. Wie dabei verfahren wird, erläutern die nachstehenden redaktionellen Richtlinien, die wir Ihrer Aufmerksamkeit empfehlen, denn die Texterfassung wird erleichtert, wenn die Manuskripte vom Autor bereits weitgehend danach eingerichtet sind. Es ist hilfreich, sich Jahrbuch-Beiträge aus den letzten Jahren anzusehen.

Die Beiträge sind nach den Regeln der **neuen Rechtschreibung** zu verfassen.

Die Länge eines Jahrbuch-Beitrags darf 100.000 Anschläge nicht überschreiten. Für die Dokumentation von umfangreichem Quellenmaterial kann eine Ausnahme mit den Herausgebern abgesprochen werden.

Schwarz-Weiß-Abbildungen, die zur Dokumentation oder Illustration des Textes erforderlich sind, müssen in einer Auflösung von mindestens 300 dpi und mit Quellennachweis eingereicht werden. Alternativ nimmt die Redaktion sehr gute Fotokopien an.

Vielen Dank!

Der Text soll als Word-Datei in einer **E-Mail-Anlage** oder auf einer **CD-ROM** eingereicht werden. **Generell eine Bitte:** Denken Sie daran, dass Ihr Text nicht in der Form abgedruckt wird, wie Sie ihn abliefern, sondern dass damit weitergearbeitet wird. Das bedeutet in erster Linie: **Benutzen Sie so wenig Formatierungen wie möglich!** Arbeiten Sie vor allem nicht mit Änderungsverfolgung und Querverweis.

Die **Anmerkungsziffern** werden im laufenden Text hoch- und enggestellt. Sie stehen – wenn nicht unmittelbar beim Bezugswort (Bach²) – hinter dem Satzzeichen (hat,¹² / ist,¹³ / zeigt:¹⁴).

Bibliographische Angaben stehen in den Anmerkungen (Endnoten), nicht im Text.

Zitate und Anführungszeichen: May-Texte werden *kursiv* gesetzt. Dadurch erübrigen sich Anführungszeichen, es sei denn, sie stehen in der Vorlage (z. B. bei wörtlicher Rede). Alle anderen Zitate werden mit Anführungszeichen der Form »...« versehen.

Im laufenden Text sind bei den Titeln von Werken, Zeitschriften usw. die halben Anführungszeichen der Form ›...‹ (>Am Jenseits<) zu verwenden, ebenso zur Betonung von Wendungen des allgemeinen Sprachgebrauchs (beide Formen der Anführungszeichen unbedingt beachten!).

May-Texte werden grundsätzlich nur nach Originaltexten zitiert (Fehsenfeld/Reprints/historisch-kritische Ausgabe, soweit schon erschienen).

Runde Klammern werden bei Wortumstellung, Silbenangleichung und -ergänzungen in Zitaten benutzt – »... Seele (hat), aber ...«; »eine(r) ungewöhnliche(n) Energie«; fällt eine Flexion fort, werden keine leeren Klammern () verwandt.

Bei May-Zitaten wird die Wortumstellung (hat) als Bestandteil des Zitates einschließlich der Klammern ebenfalls kursiv gesetzt. Ist die Einfügung kein Bestandteil des Zitates, wird sie nicht kursiv gesetzt.

Auslassungspunkte stehen in runden Klammern. Auslassungspunkte in May-Texten stehen ohne Klammern.

Eckige Klammern bleiben Einfügungen des Autors in Zitaten vorbehalten.

Anmerkungen:

- f. wird enggestellt (S. 44f.).
- Hinter der Anmerkung bzw. der Seitenzahl steht ein Punkt.
- Die Auflage wird durch eine hochgestellte Ziffer angegeben: ²1982.
- Eine Verlagsangabe soll nur ausnahmsweise erfolgen – dann in Klammern hinter der Seitenangabe.
- Im ersten Nachweis wird der betreffende Titel vollständig angegeben.
- Alle Vornamen der Autoren werden bei der ersten Nennung ausgeschrieben. Bei weiterer Anführung steht nur noch der Nachname: Wollschläger, wie Anm. ..., S. ...; werden mehrere Titel eines Autors zitiert, wird ein Stichwort (>Kurztitel<) zugegeben. Wollschläger: Karl May, wie Anm. ..., S. ...
- Der Verweis auf eine unmittelbar vorhergehende Anführung erfolgt durch: Ebd., S. ...

Wiederkehrende Abkürzungen innerhalb der Anmerkungen:

Jb-KMG	Jahrbuch der Karl-May-Gesellschaft
M-KMG	Mitteilungen der Karl-May-Gesellschaft
KMJB	Karl-May-Jahrbuch (1918–33 u. 1978f.)
S-KMG	Sonderheft der Karl-May-Gesellschaft

Nach der erstmaligen Anführung mit vollem Titel und Abkürzungshinweis (⇒ Beispiele) werden Texte aus diesen Reihen nur noch mit der Abkürzung angeführt.

Zitierweise bei Werken Karl Mays:

Seitenangaben zu May-Texten beziehen sich stets auf das Original, nicht auf den Reprintband. Vor- und Nachworte werden wie Sekundärliteratur angeführt

Karl May: Gesammelte Reiseromane Bd. I: Durch Wüste und Harem. Freiburg o. J. [1892], S. ...; Reprint Bamberg 1982 (bei Zitieren nach dem Reprint); ab Bd. XVIII: Gesammelte Reiseerzählungen.

Karl May: Ein Blizzard. In: Karl May: Gesammelte Reiseerzählungen Bd. XXIII: Auf fremden Pfaden. Freiburg 1897, S. ...

Bei wiederholtem Hinweis auf May-Werke den vollen Titel angeben: May: Durch Wüste und Harem, wie Anm. ..., S. ... (bei der Winnetou-Trilogie in der Erstausgabe: Volltitel: Winnetou, der Rote Gentleman. 1. Band (bzw. 2. oder 3. Band) Freiburg o. J. [1893]. Kurztitel: May: Winnetou. 1. Band, wie Anm. ...).

Karl Mays Werke. Historisch-kritische Ausgabe. Abt. III Bd. 3: Die Sklavenkarawane. Hrsg. von Hermann Wiedenroth/Hans Wollschläger. Nördlingen 1987.

Karl May: Ein Oelbrand. In: Karl Mays Werke. Historisch-kritische Ausgabe. Abt. IV Bd. 27: Im »wilden Westen« Nordamerika's. Reise- und andere Erzählungen aus Amerika. Hrsg. von Frank Werder/Ulf Debelius. Bamberg/Radebeul 2011, S. 111–167.

Karl May: Waldröschen oder Die Rächerjagd rund um die Erde. Dresden o. J. [1882–1884], S. ...; Reprint Leipzig 1988f.

Karl May: Die Liebe des Ulanen. In: Deutscher Wanderer. 8. Bd. [1883–1885], S. ...; Reprint Bamberg 1993.

Karl May: Der verlorne Sohn oder Der Fürst des Elends. Dresden o. J. [1884–1886], S. ...; Reprint Hildesheim/New York 1970ff.

Karl May: Deutsche Herzen – Deutsche Helden. Dresden o. J. [1885–1887], S. ...; Reprint Bamberg 1976.

Karl May: Der Weg zum Glück. Dresden o. J. [1886–1888], S. ...; Reprint Hildesheim/New York 1971.

Karl May: Der Gitano. In: Der Beobachter an der Elbe. 2. Jg. (1875), S. ...; Reprint der Karl-May-Gesellschaft. Hamburg 1996.

Karl May: Freuden und Leiden eines Vielgelesenen. In: Deutscher Hausschatz. XXIII. Jg. (1897), S. ...; Reprint in: Karl May: Kleinere Hausschatz-Erzählungen von 1878–1897. Reprint der Karl-May-Gesellschaft. Hamburg/Regensburg 1982.

Karl May: Saiwa tjalem. In: Vom Fels zum Meer. 2. Jg. (1882/83), 2. Band, S. ...; Reprint in: Karl May: Der Krumir. Seltene Originaltexte Bd. 1. Reprint der Karl-May-Gesellschaft. Hamburg 1985.

Gabriel Ferry: Der Waldläufer. Für die Jugend bearbeitet von Carl May. Stuttgart o. J. [1879], S. ...; Reprint Bamberg 1987.

Karl May: Mein Leben und Streben. Freiburg o. J. [1910], S. ...; Reprint hrsg. von Hainer Plaul. Hildesheim/New York 1975 (²1982, ³1997).

Karl May: Ein Schundverlag. Ein Schundverlag und seine Helfershelfer. Prozeß-Schriften Bd. 2. Hrsg. von Roland Schmid. Bamberg 1982, S. ...

Karl May's Gesammelte Werke und Briefe Bd. 91: Briefwechsel mit Friedrich Ernst Fehsenfeld. Erster Band 1891–1906. Mit Briefen von und an Felix Kraus u. a. Hrsg. von Dieter Sudhoff unter Mitwirkung von Hans-Dieter Steinmetz. Bamberg/Radebeul 2007.

Zitiermuster für May-Sekundärliteratur:

Gert Ueding: »Howgh, ich habe gesprochen«. Beredsamkeit in der Fremde: Mays Rhetorik. In: Jahrbuch der Karl-May-Gesellschaft (Jb-KMG) 1996. Husum 1996, S. 109–131 (128) – vor 1982 ist der Erscheinungsort jeweils Hamburg.

Hansotto Hatzig: Register zu Karl Mays Reiseerzählungen. Materialien zur Karl-May-Forschung Bd. 17. Ubstadt 1995.

Dominik Melzig: Der »Kranke Mann« und sein Freund. Karl Mays Stereotypenverwendung als Beitrag zum Orientalismus. Materialien zum Werk Karl Mays Bd. 4. Husum 2003.

Herbert Meier: Gustav Bär. Architekt und Freund Karl Mays. Sonderheft der Karl-May-Gesellschaft (S-KMG) Nr. 113/1997.

Jürgen Seul: Karl May und die »Lex Heinze«. In: Mitteilungen der Karl-May-Gesellschaft (M-KMG) 115/1998, S. 10–17.

Walther Ilmer: Nachwort. In: Karl May: Die Felsenburg. Deutscher Hausschatz. XX. Jg. (1894); Reprint der Karl-May-Gesellschaft. Hamburg/Regensburg 1980, S. ...

Hartmut Vollmer: Werkartikel »Am Jenseits«. In: Karl-May-Handbuch. Hrsg. von Gert Ueding in Zusammenarbeit mit Klaus Rettner. 2. erweiterte und bearbeitete Auflage. Würzburg 2001, S. 232–235.

Hans Wollschläger: Karl May. Grundriß eines gebrochenen Lebens. Zürich 1976.

Joachim Biermann: Das »wilde Tier«. Überlegungen zur Darstellung des Bösen bei Karl May. In: Karl Mays »Ardistan und Dschinnistan«. Hrsg. von Dieter Sudhoff/Hartmut Vollmer. Paderborn 1997, S. 142–180.

Karl May's Gesammelte Werke Bd. 82: In fernen Zonen. Karl Mays Weltreisen. Bamberg/Radebeul 1999.

Dieter Sudhoff/Hans-Dieter Steinmetz: Karl-May-Chronik. Bd. I 1842–1896. Bamberg/Radebeul 2005

Sonstiges:

Dieter Arendt: Der Lehrer als Hungerleider. In: betrifft erziehung. 18. Jg. (1985), H. 10, S. 44–52 (45).

Frank Märzke: Traumwelten: Karl-May-Ausstellung in Bamberg. Bamberg-Guide, 9. 4. 2013, <http://www.bamberg-guide.de/bamberg/magazin/artikel.php?id=6274> [5. 6. 2014].